

konturen

Rothenfelser Burgbrief 02/2019



ROTHENFELS
1919 – 2019
100
JAHRE
UNSERE BURG

1 Jahr – 100 Jahre

Bildung, Kunst und Freundschaft

12 Jahre

... an der Spitze der Burg

Alles fließt ...

Alter und neuer Vorstand

Liebe Freundinnen und Freunde der Burg,

BILDUNG

- 3 **Das Geheimnis der Freundschaft**
von Joachim Negel
- 5 **LYRIK-ECKE**
Die Schale der Liebe
von Bernhard von Clairvaux
- 6 **Burg Rothenfels – ein Ort für Freundschaften**
Bericht zur Pflingsttagung von Brigitte Hutt
- 8 **Eine Burg tanzt – Festival Schere Stein Musik**
vom Festivalteam
- 10 **Le Delizie di Posilipo**
Bericht zur Kultwoche von Pia Winkler

ZUM HERAUSNEHMEN

- 11 **Entwurf der neuen Satzung**
der Vereinigung der Freunde von
Burg Rothenfels e. V.

GÄSTE, HAUS & TEAM

- 15 **Zwölf Jahre an der Spitze der Burg**
Zum Vorstandswechsel von Michael Hombach
Falke als Zimmernachbar
von Matthias Rey
- 16 **GESCHICHTE**
Ein Traum wird wahr
Aus dem Tagebuch der Magdalena Allgaier

BURGVEREIN

- 17 **Kommandowechsel**
von Wolfgang Rückl
- 18 **Neue und alte Gesichter an der Spitze des Vereins**
- 20 **Worte des Dankes**
von Meinulf Barbers
- 21 **Bericht von der Mitgliederversammlung**
von Ansgar Held
- 23 **Einladung zur Mitgliederversammlung**
Tagesordnung mit Hinweisen
Verstorbene Mitglieder
- 24 **Informationen zum Verein**
Kontakt, Mitgliedschaft, Impressum



das Jubiläumsjahr neigt sich dem Ende zu. Vor Ihnen liegt ein buntes Heft mit Berichten über unser großes Fest an Pfingsten, über das Jugendfestival Schere Stein Musik (großer Dank an das Team!) und mehr.

Ungewöhnlich sind die vier Seiten in der Mitte des Heftes: der Vorschlag für eine neue Satzung der Burg. Einige jüngere Mitglieder hatten 2017 Änderungen an der Satzung angeregt. Vor allem lag ihnen die Frage, wer Vereinsmitglied werden darf, am Herzen; aber auch ein demokratischeres Verfahren zur Bestimmung des Burgrates. 2017 hat die Mitgliederversammlung eine Satzungskommission eingesetzt, und sie stellt Ihnen das Ergebnis der Überlegungen jetzt vor: Neben dem neuen Vorschlag steht links die aktuelle Satzung und rechts werden die Änderungen kurz erläutert. Studieren Sie alles sorgfältig. Auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung 2020 stehen Diskussion und Abstimmung über diesen Vorschlag. Bei Fragen und für Anmerkungen steht die Satzungskommission weiterhin zur Verfügung (per Post über die Burg oder über vorstand@burg-rothenfels.de).

Vielleicht fällt Ihnen auf, dass die Konturen keinen Beitrag von Dr. Antje Mickan enthalten, die sich in den Konturen 01/2019 als neue Bildungsreferentin vorgestellt hat. Zu beiderseitigem Bedauern hat sich für Frau Dr. Mickan und für die Burg herausgestellt, dass eine erfolgreiche Zusammenarbeit sowohl im Sinne der Burg wie auch im Sinne von Frau Dr. Mickan nachhaltig nicht möglich ist. Und so haben wir den Arbeitsvertrag im Juli einvernehmlich aufgehoben. Wir haben erneut gesucht und sind sehr froh, dass wir Phillip Fuhrmann als Bildungsreferent gewonnen haben. Er wird seine Arbeit schon aufgenommen haben, wenn Sie diese Konturen in Händen halten. Damit kann Magdalena Kneisel, der wir für die Vakanzvertretung herzlich danken, sich wieder der Jugendbildung widmen.

Sie erhalten diese Konturen, auch wenn Sie die Konturen einmal „abbestellt“ haben sollten. Die Einladung zur Mitgliederversammlung geht an alle. Wer die Konturen nicht „braucht“, möge sie weiterreichen – und damit Werbung für unsere Burg machen. Wer weitere Exemplare möchte, möge sich auf der Burg melden!

Mit herzlichen Grüßen

■ **Claudia Hamelbeck** ist Vorsitzende der
Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels e. V.

EIN JAHR – 100 JAHRE

Die Vereinigung der Freunde feiert 100 Jahre Freundschaft. Aber Rothenfels wäre kein Bildungshaus, wenn wir das nicht zugleich reflektieren würden, um in die Zukunft zu schauen. Ein (fast kompletter) Rückblick auf das Jubiläumsjahr liegt vor, und er zeigt, dass noch lange kein Ende in Sicht ist.



Das Geheimnis der Freundschaft ...

... und was das mit Gott zu tun hat

Freundschaft. Kaum ein anderes Thema weckt so häufig das Interesse von Soziologen, Philosophen und Kulturhistorikern. Das belegen auf eindruckliche Weise Artikelserien, Ausstellungen und eine kaum zu überblickende Fülle an Buchveröffentlichungen. Was aber zeichnet tiefe Freundschaften aus?

Wen immer man fragt, als Merkmale werden genannt: wechselseitige Sympathie bis hin zur innigen Seelenverwandtschaft, vertrauensvoller Austausch von Gedanken und Gefühlen, Verschwiegenheit gegenüber Dritten, praktische Hilfeleistung im Alltag und ähnliches mehr. Freundschaft hat elementar mit Zuneigung und Liebe zu tun. „Ich kann dich gut leiden“, sagen wir bezeichnenderweise, weshalb gilt: „Ein Freund ist jemand, der dich sehr gut kennt und dich trotzdem mag.“ Das augenzwinkernde Bonmot lässt sich freilich auch umkehren und ins Innere der Selbstbeziehung verlagern. Denn es sind ja gerade die innigen Beziehungen zu meinen Freunden, die mich mir erschließen. Für mich selbst bin ich partiell

„Es ist aber der Freund
ein anderes Selbst.“

blind. Niemand kann sich selber über die Schulter schauen. Niemand hört seine Stimme so, wie andere sie hören. Niemand sieht sich selber gucken.

Um sehen zu können, wer/wie ich bin, braucht es den Spiegel der anderen, vorzugsweise den des Freundes oder der Freundin. Daher die berühmte Definition des Aristoteles: „Es ist aber der Freund ein anderes Selbst“, er ist gleichsam „ein zweites Ich“. Es sind die aufrichtigen Freundschaften, die verhindern, dass man sich selbst genug ist. Selbstgenügsamkeit borniert; sie lässt einen Menschen in vielfacher Hinsicht verarmen. Freundschaft hingegen macht das Leben reich. Wohl deshalb galt dem antiken Gebildeten aufrichtige Freundschaft als das Erfreulichste, was die Götter schenken können: „Nichts ist beglückender als Anteil zu haben an der Schönheit dessen, den man liebt“, sagt Aristoteles. Und deshalb „gilt jemand als arm, der keine Freunde hat, mag er im Übrigen auch noch so reich sein“.

Eigentlich ist es erstaunlich, dass in der kaum noch überschaubaren Literatur zum Thema die spirituelle Dimension von Freundschaft kaum reflektiert wird. So sehr Freundschaften ihren Wert in sich tragen, so sehr gründen sie in mehr als nur

Freundschaft – auch als Thema der diesjährigen Pfingsttagung präsent. Höhepunkt: der Festnachmittag anlässlich des Jubiläums.

Freundschaft macht das Leben reich.

in sich selbst. Im ehrlichen Austausch wissen sich die Freunde vor derselben Instanz: Vor ihr sind sie zu sich selbst und zur Wahrheit verpflichtet. Kann man dem Freund im Gespräch etwas vormachen?

Ihn gar belügen? Wenn dies nicht möglich ist, weil das aufrichtige Gespräch unter Freunden Wahrhaftigkeit im radikalen Sinn des Wortes verlangt, dann ist deutlich, dass tiefe Freundschaften zuletzt in einer Wirklichkeit wurzeln, über die nicht die Freunde verfügen, sondern in die sie sich als hineinverfügt erleben.

Die philosophische Tradition der Spätantike hat um diese Zusammenhänge immer gewusst. Von ihr ist das christliche Freundschaftsideal tief geprägt worden. Ein geistliches Leben bedarf des persönlichen, ehrlichen Austauschs mit Menschen, die – wie ich – in ähnlicher Weise berührt sind von Gott. Wie sehr Freunde gerade in religiöser Hinsicht einander zu Seelenführern werden können, lässt sich in hervorragender Weise an der Biographie Augustins (354–430) studieren. Ohne seine enge Freundschaft zu den Studienkollegen Alypius, Nebridius und Evodius hätte Augustin intellektuelle wie geistliche Entwicklung wohl andere Wege genommen. Nicht zuletzt war es die An-

hänglichkeit des Alypius, seines engsten Freundes aus Kindheitstagen, die in ihm den Entschluss zur Taufe reifen ließ. Und ohne das beharrliche Nachfragen des Evodius hätte sich Augustinus vielleicht nie so tief in die Abgründe der Trinität vertieft. Im intensiven Gespräch schließt man sich füreinander auf: Da erheben sich neue Horizonte, da eröffnet sich eine Welt, da waltet ein Gott, man ist in einem wörtlichen Sinne „Ein-Ander“, man gerät in eine Nähe, die nicht einengt, sondern ins Weite führt.

Man sieht an solchen Zeugnissen, wie wenig intensive Freundschaften machbar sind. Sie ereignen sich, sie fallen uns zu, sie berühren das Innigste, Intimste des Menschen. Mein Innigstes, Intimstes ist der Grund *meiner selbst*. Als der Grund meiner selbst ist es freilich nicht identisch mit mir, sondern zeugt von einem Jenseits meiner selbst.

Spätestens hier leuchtet das „religiöse“ Moment tiefer Freundschaft auf. Das Wort „Religion“ lässt sich ja herleiten vom lateinischen *re-ligare* beziehungsweise *re-ligare*: rückbinden. Wenn Freundschaft ihren Ursprung im Entzücken am geliebten Menschen hat, dann hat sie, wie das Leben insgesamt, die Gestalt eines Unableitbaren. Und doch ist

Freundschaft, so sehr in ihr ein Absolutes aufleuchtet, in höchstem Maße relativ, weil sie uns in Beziehung setzt: in Beziehung zunächst zum geliebten Freund und damit zu uns selbst. Sodann in Beziehung zur Welt, denn Freundschaft ist welteröffnend.

An dieser Stelle drängt sich ein Gedanke auf, der das Herzstück des christlichen Glaubens berührt: Zu überlegen ist, ob Freundschaften im hier beschriebenen Sinne sich nicht durch eine heimliche dreifaltige Grundstruktur auszeichnen. Was ist damit gemeint?

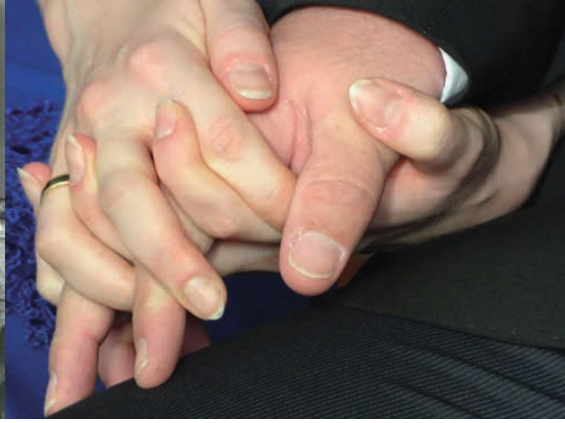
Wenn freundschaftliche Verhältnisse einen Menschen erst zu dem *werden* lassen, der er *ist*, dann lässt

sich die Grundstruktur inniger Freundschaft auf folgende Formel bringen: „*Ich will mich nicht mehr nur von mir her verstehen, ich will mich vielmehr von dir her verstehen. Mehr noch: ich will mich und dich und uns aus dem Geist unserer Beziehung heraus verstehen, denn du und ich sind mehr als wir* (1 + 1 = 3). *Unsere Freundschaft eröffnet uns einen Raum, einen Geist, in den wir uns (weil er größer ist als wir) als hineingenommen erleben, und der*

Freundschaft ist
welteröffnend.



Generationenübergreifende Freundschaft und Verbundenheit auf und mit Burg Rothenfels.



Gelebter Gemeinschaftssinn – sei es 1937 beim Kartoffelschälen oder heute im liebevollen Miteinander.

Du und ich sind mehr als wir.

womöglich auch anderen Raum gewährt.“ Voilà: Nichts anderes sagt das altkirchliche Trinitätsbekenntnis. Darin geht es ja nicht um höhere Mathematik im Elfenbeinturm der Theologie, aus der sich „fürs Praktische nichts machen“ ließe, wie Immanuel Kant einmal trocken bemerkte. Es verhält sich genau umgekehrt: Trinitarisches Denken stellt den Versuch dar, zu beschreiben, was in jeder wirklichen Freundschaft geschieht: Wie Jesus von Nazareth sich selber ganz aus der Beziehung zu seinem Gott und Vater versteht und genau darin *wird*, der er *ist*: der Sohn (vgl. Joh 14,9; 10,30; 17,1–26), so schöpfen auch wir unsere Identität nicht aus uns selbst, sondern gewinnen sie aus den Beziehungen, in denen wir leben. Wie unser Freundschaftsbegehren im trinitarischen

Gott ein Analogon hat und von ihm her gelesen werden kann, so lässt sich umgekehrt das innerste Herz Gottes von jenem Eros her verstehen, der in jeder Freundschaft am Werk ist. Denn wo, wenn nicht in unserem Freundschaftsbegehren, werden wir jener Liebe ansichtig, die als weltbegründende auch unsere Freundschaften gründet?!

Ungekürzt erschienen in *Publik Forum* 15/2019.



■ **Joachim Nagel**, Burgpfarrer auf Rothenfels, lehrt Fundamentaltheologie an der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg. Im Herbst erscheint im Herder-Verlag Freiburg sein Buch „Freundschaft. Ansichten einer Lebensform“.

LYRIK-ECKE

Die Schale der Liebe

*Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale und nicht als Kanal,
der fast gleichzeitig empfängt und weitergibt,
während jene wartet, bis sie gefüllt ist.*

*Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt, ohne eigenen Schaden weiter.
Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugießen und habe nicht den Wunsch freigiebiger zu sein als Gott.*

Die Schale ahmt die Quelle nach. Erst wenn sie mit Wasser gesättigt ist, strömt sie zum Fluss, wird sie zur See. Du tue das Gleiche! Zuerst anfüllen, und dann ausgießen.

*Die gütige und kluge Liebe ist gewohnt überzuströmen, nicht auszuströmen.
Ich möchte nicht reich werden, wenn du dabei leer wirst.
Wenn du nämlich mit dir selber schlecht umgehst, wem bist du dann gut?
Wenn du kannst, hilf mir aus deiner Fülle,
wenn nicht, schone dich.*

Bernhard von Clairvaux (1090–1153)

Ein schillerndes Phänomen?

Freundschaft war das Thema der Pfingsttagung 2019, so hatten es sich viele gewünscht. Und Freundschaft war erlebbar: Mehr als 120 Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer hörten und diskutierten die Vorträge, hatten viel Stoff trotz Ausfall einer erkrankten Referentin, erlebten Burgpfarrer Joachim Negel, der gerade zu diesem Thema an einem Buch arbeitet, in Hochform – und feierten ihre Freundschaft untereinander und zu Burg Rothenfels am Sonntagnachmittag, als zahlreiche Tagesgäste noch hinzukamen. „Ein schillerndes Phänomen“, so der Untertitel der Tagung. Er deutet an, dass Freundschaft nicht recht einzugrenzen ist. Das ist sicher auch die Erfahrung der Tagungsteilnehmenden, die hörten, dass es



drittes Element brauchen, um ihre Freundschaft zu konstituieren. Freundschaft ist nichts Statisches. Freundschaft lebt vom „Dazwischen“. Freunde müssen aneinander und an sich selbst arbeiten, um die Freundschaft zu pflegen. Wie eine Teilnehmerin

Burg Rothenfels – für Freu

eine „echte“ Männerfreundschaft nur alle 300 Jahre gebe (so Michel de Montaigne im 16. Jahrhundert), dass es Zweck- und Lustfreundschaften gebe, die von „echten“ sorgfältig zu unterscheiden seien, dass heutige Freundschaften eher nicht auf den ganzen Menschen, den ganzen Freund zielen, sondern sich auf die Pflege gemeinsamer Interessen beschränken. Aber sie hörten auch, dass die Benutzung des Wortes „Freunde“ im Zusammenhang mit sozialen Medien wie Facebook ganz und gar nicht zu einer Entwertung des Begriffs geführt hat, denn Befragungen auch unter jungen Leuten ergeben immer wieder,

sagte: Durch meine Haltung gegenüber meinen Freunden werde ich zu einem besseren Menschen. Oder nehmen wir eines der Beispiele von Negel: Nur mit einem Freund zusammen kann ich mir das Grauen in mir selbst vor Augen führen. Kann man sich eine bedeutsamere Begründung für Freundschaft vorstellen?



dass sie sehr genaue Vorstellungen von Freundschaft und deren Bedeutung in ihrem Leben haben.

Spannend die philosophischen Ausführungen von Joachim Negel: Er betonte, dass eine gute Freundschaft immer einen Raum öffnet, einen Raum für Dritte, einen Raum für Gott, einen Raum, in dem agiert wird, ja, dass zwei Freunde regelrecht ein

Freundschaft – ein schillerndes Phänomen, so lautete der Tagungstitel. Was ist daran schillernd? Freundschaft, bei aller gesellschaftlichen Diskussion und Analyse in Philosophie oder Soziologie, ist vor allem etwas sehr

Freundschaft lebt vom „Dazwischen“.



Impressionen des Festes zum 100-jährigen Jubiläum am Pfingstsonntag 2019 – links Anschnitt der Festtorte durch die scheidende Vorstandsvorsitzende Dr. Mathilde Schaab-Hench.

Individuelles. Worüber, wozu und mit welchen Ritualen sich Freunde finden, müssen sie selbst herausfinden, nur dann funktioniert die Freundschaft. Und dabei ist es – und ich behaupte: war es immer! – nicht wichtig, ob der jeweils andere in je-

Gefunkt hat es dann – wieder einmal – auch beim großen Feiern am Pfingstsonntag, in Gesprächsrunden, bei Spiel, Tanz und Gesang. Wunderschön die Geschichten aus alten Zeiten, von Streichen, die man einander gespielt hat, vom Loch im Dach, unter dem man schlafen musste, vom Baden im Main, von Guardini, dessen monotone Redeweise das beste Schlaf-

Halt, Sicherheit, Stärke, aber auch Lachen und Weinen

ein Ort Freundschaften

Die Pfingsttagung im Jubiläumsjahr

dem Aspekt seines oder ihres Seins mein Freund oder meine Freundin ist, man kann und muss Unterschiede stehen lassen. Wenn zwei Menschen wachsendes Vertrauen zueinander spüren, sich ge-

über Generationen hinweg, manchmal auch zwischen ganzen Familien, das Gefühl, auf dieser Burg zu Hause zu sein.

lied für übermüdete Reisende war und dergleichen mehr. Was den Rothenfelser Freunden wichtig war und ist: Die Nähe von Liturgie und Leben, funktionierende Kirche ganz ohne priesterliche Unterstützung, Freundschaften



genseitig Halt, Sicherheit, Stärke, aber auch Lachen und Weinen geben können, dann entsteht Freundschaft, nicht nur alle 300 Jahre. Und dann ist es egal, ob man sich nur einmal im Jahr sieht, ob man die Freundschaft via Internet pflegt oder Seite an Seite arbeitet: Wenn es „gefunkt“ hat, merkt man das schon.



■ **Brigitte Hutt** ist Diplom-Informatikerin und Autorin. Seit Jahren besucht sie kulturhistorische und interreligiöse Tagungen sowie die Sternstunden und ist Redakteurin des Rothenfelser Burgbriefs konturen.

Eine Burg tanzt

... beim ersten Musikfestival auf Rothenfels

Als am 26. Juli die ersten Gäste auf die Burg kommen, ist das Staunen groß: „Das ist ja eine richtige Bühne auf dem Sportplatz!“ ... Damit hatte wohl keiner so richtig gerechnet, ebenso nicht mit dem Wochenende, das noch folgen sollte.

Fünf Tage zuvor begannen die Aufbauarbeiten für das Festival *Schere Stein Musik*, das erste Musikfestival in der Geschichte von Burg Rothenfels. Ein großer Sprinter mit Anhänger und ein quietschgelber LKW lieferten Traversen, Technik, Materialien. Alles für ein Abenteuer, welches bereits 2017 seinen Anfang nahm.

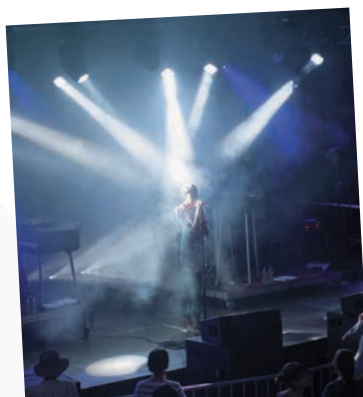
Das 100-jährige Jubiläum der Burg kam damals so langsam in Sichtweite. Was sollten wir da machen? Wie sollte das Fest für die jungen Menschen auf der Burg aussehen? Schnell stand die Idee eines Musik- und Kleinkunstfestivals im Raum. Ein kleines Team machte sich Gedanken – was wünschen sich junge Menschen, was passt auf die Burg? Wie sieht eine gute Mischung aus Musik, Kultur und burgtypischen Elementen aus?

Professionell sollte es sein, wie ein richtiges Festival, und doch auch charmant und passend zum alten Gemäuer und den Menschen, die dieses lieben und erhalten. Gespräche mit den Gremien der Burg wurden geführt und früh auch die Verantwortlichen der kleinsten Stadt Bayerns und der örtlichen Behörden mit einbezogen. Kaum Vorbehalte führten zu ei-



ner immer konkreteren Vision und einem Berg voll Arbeit ...

Zurück ins Jubiläumsjahr: Bei Bullenhitze und Temperaturen bis annähernd 40 Grad arbeiten die Techniker auf Hochtouren. Podeste werden aufgestellt, die großen Traversen und das Dach montiert, Licht- und Tontechnik aufgebaut, auch eine kleine zweite Bühne am Amtshaus wächst – die „Main-Stage“ wird nachher das heimliche



Wohnzimmer des Festivals. Ebenso sind die über 40 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die nach und nach auf der Burg eintrudeln, fleißig dabei. Schilder müssen hergestellt, Pavillons und Getränkestationen aufgebaut und schließlich das Gelände – dem Fest entsprechend – geschmückt werden. Trotz der hohen Temperaturen ist auf der ganzen Burg eine fröhliche und erwartungsfrohe Stimmung zu spüren. Bald geht es los!

Am Freitagmittag ist es soweit, und die Gäste trudeln ein. Bepackt mit mehr oder weniger Gepäck werden Kasse und Einlasskontrollen passiert, eifrig die Zimmer bezogen und bald das erste Kühlgetränk im Schatten der Linde genossen. Es sind



einige bekannte Gesichter dabei, aber auch viele Burg-Neulinge, die mit großer Neugier das Burggelände erkunden. Sie erleben direkt den Ausnahmezustand, vielleicht so wie vor 100 Jahren die Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf den ersten großen Quickborntagen.

Während sich die Burg weiter füllt, beginnt später am Nach-

mittag das Programm.

Die Höhepunkte sind zweifelsohne die beiden Konzerte am Freitag- und Samstagabend. Die Kulisse ist großartig, und umso später die Stunde, desto schöner scheint unsere stolze Burg über dem Festival zu erstrahlen.

Das namengebende Motto *Schere Stein Musik* sorgt ebenfalls für ein vielfältiges Programm. Umgeben von den massiven *Steinen* des Burggemäuers war für jeden etwas dabei. Kurz informiert am Infostand mit der großen *Schere*



tem Textil finden einen Batik-Workshop und La-

vendeldruck-Utensilien zur Gestaltung von Taschen und T-Shirts vor. Zu bestaunen sind eine große Graffiti-Wand sowie Darbietungen im Rahmen einer Zaubershow. Die *Musik* kommt beim Festival von knapp 20 genre-übergreifenden Künstlerformationen aus nah und fern. Die größten Namen darunter: dicht & ergreifend, HUNDREDS, Liquid & Maniac, COSBY, A Tale Of Golden Keys und viele mehr.

Dass leider nicht ganz so viele Gäste kamen wie erhofft, tat der Stimmung keinen Abbruch. Wir können heute resümieren, dass die Ausbeute dieses Jubiläums-Abenteuers weitaus größer ist, als wir uns anfangs überhaupt erhoffen konnten. Polizei, Security und Rettungsdienst sind schwer beeindruckt, nicht nur von der Organisation des Festivals, sondern vor allem von dem friedlichen und aufmerksamen Miteinander der Gäste. Wir sind uns sicher: Wenn überall so friedlich und fröhlich gefeiert würde wie auf der Burg, wäre die Welt sicher eine bessere. So gibt es auch keine nennenswerten Verletzungen oder andere Zwischenfälle zu vermelden.

Das Festival *Schere Stein Musik* hat viele Menschen zusammengebracht. Das Miteinander von jungen und älteren Menschen hat dem ganzen Wochenende

einen besonderen Anstrich gegeben. Von den etwa 40 Helferinnen und Helfern kamen einige aus der Vereinigung und auch viele vom Quickborn-Arbeitskreis. Das gemeinsame Arbeiten bot eine wunderbare Gelegenheit, sich näher kennenzulernen. Auch die Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der Burg lief mehr als reibungslos. Wir sind dankbar, dass alle das Festival in dieser Weise mitgetragen haben!

Gelernt haben wir auch von den Künstlerinnen und Künstlern. Entscheidend ist nicht die Masse an Menschen, sondern die Stimmung auf dem Gelände und vor den Bühnen. Die vielen positiven und glücklichen Rückmeldungen unserer Künstler zum Ambiente, zum liebevoll gestalteten Gelände und zu unserem Publikum haben uns bestätigt. Mit dem Festival *Schere Stein Musik* hat sich Burg Rothenfels vorbildlich präsentiert: Gastfreundlich und offen, modern und trotzdem verwurzelt, kreativ und vielseitig, ernsthaft und doch immer in der Lage ein schönes Fest zu feiern. Ja, auch wir können Festival!

■ *Das Festival Team:*
Conrad Hornung, Niklas Krieg,
Patrick Reif, Alexandra Schild-
hauer, Veronika Schwarzenböck



können sich die Gäste an diesem Wochenende etwa beim Jonglieren ausprobieren

oder die eigenen akrobatischen Fähigkeiten weiterentwickeln. An anderer Stelle gibt es Riesenseifenblasen und die Möglichkeit, sich mit (Henna-) Tattoos zu schmücken. Kleinkünstlerisch ist der Poetry Slam am Samstagnachmittag eine Hauptattraktion. Vor der überfüllten Main-Stage tragen junge Slammer*innen ihre Texte vor. Andere Wortkünstler*innen feilen zudem bei einem Schreibworkshop an ihren eigenen Texten.

Diskussionsanregungen bekommt man in der Gesprächsecke. Fans von gefärb-



Le Delizie di Posilipo

Die Kultwoche im Sommer 2019

Zum dritten Mal zog es mich mit meiner Familie zur Kultwoche: Ein einzigartiges Angebot von Musik, historischem Tanz, Commedia dell'Arte und kreativem Gestalten. Die Wiedersehensfreude war groß – kannten wir viele Referenten und Teilnehmer doch von früheren Veranstaltungen, manche seit Jahren. Die entspannte und freundschaftliche Atmosphäre bereicherte die Workshops und wurde bei Kaffeepausen oder dem Glas Wein am Abend ausgebaut. Die

freundschaftliche
Atmosphäre

Gemeinschaft aus alten Bekannten und neuen Gesichtern erleichterte es, sich den Anstrengungen eines eng getakteten Tagesablaufs zu unterwerfen, sogar bei der sommerlichen Hitze.

Voll getaktet – ein typischer Tagesablauf während der Kultwoche: Nach dem Frühstück startet das Chorsingen, dem sich die Hauptkurse anschließen – für mich Commedia. Ausgewählte musisch-kreative Angebote folgen am Nachmittag – mein Programm bestand aus Musikensemble und entspannter Handarbeit in der von Brigitte Günczler betreuten Nähstube. Kostüme werden geschneidert und Accessoires komplettieren die beeindruckenden Kreationen. Das abwechslungsreiche Programm am Abend aus Vorträgen, Tanz und von Walter Waidosch gelesenen, musikalisch umrahmten Gutenachtgeschichten lassen den Tag geistreich ausklingen.

ein rauschendes Fest

Als Setting der diesjährigen Kultwoche dienten die *Freuden von Posilipo*: Die Hügelkette an der neapolitanischen Bucht mit ihren prächtigen Villen war für die Reichen und Mächtigen des frühen 17. Jahrhunderts Sommerresidenz und diente dem festlichen Abschlussball am Samstag als Rahmen. Im

Laufe der Woche erarbeiteten alle Gruppen Beiträge für dieses rauschende Fest. Das von Philipp Grässle betreute Dekorationsteam gestaltete eine traumhafte Kulisse aus Felsengrotten und einem sonnenbeschienenen Meerblick, über dem Putten und eine betörende Sirene schwebten.

lustig, herzerreißend,
haarsträubend

Am spektakulärsten waren die Darbietungen der Kinder und Jugendlichen, die von Charlotte Bell betreut wurden.

Ihre Tänze wurden in Masken und Kostümen dargeboten – ebenso wie Theater und Musik, um beim Ball als Schwäne, Affen und Pulcinellen zu begeistern. Aus den Tanzgruppen unter der Leitung von Markus Lehner und Nicolle Klinkeberg kamen italienische und spanische Paar- und Gruppentänze zur Aufführung. Die zwei Commedia-Gruppen inszenierten ein Theaterstück und eine dazu passende Rahmenhandlung mit den Charakteren und Regeln der Commedia dell'Arte. Dass dieses lustige, herzerreißende, haarsträubende Schauspiel in so kurzer Zeit entstehen konnte, ist der fachkundigen Anleitung von Berenike Heiter zu verdanken. Der silberne Mond, der bei Kerzenschein und verhaltenem Chorgesang aufging, beendete das Fest auf eindrucksvolle Weise.

Das Gesamtkonzept und Zustandekommen der Kultwoche ist dem engagierten Einsatz von Markus Lehner zu verdanken, der als Vorsitzender des Vereins Dance & History bereits an der Realisierung des internationalen Symposiums für historischen Tanz 2020 arbeitet.



■ **Pia Winkler** ist Theaterwissenschaftlerin, Englischdozentin und Kulturpädagogin und besucht Burg Rothenfels schon seit vielen Jahren. Sie nahm 2015 zum ersten Mal an der Kultwoche teil.



Entwurf der neuen Satzung

der Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels e.V.



Der Vorstand schlägt vor, dass bei der Mitgliederversammlung 2020 (Pfingstmontag 2020, 1.6.2020) die

Satzung der Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels e.V. entsprechend dem Vorschlag der Satzungskommission neu beschlossen wird.

Zum leichteren Verständnis wird dieser Vorschlag (mittlere Spalte) der bisherigen Satzung (linke Spalte) gegenübergestellt. In der rechten Spalte

wird die Veränderung erläutert. Anlass und wesentlichster Punkt sind die Veränderungen zur Mitgliedschaft (§ 3).

Hinweise, Vorschläge, Kommentare etc. bitte an die Satzungskommission über den Vorstand (per Post an die Burg oder per Mail an vorstand@burg-rothenfels.de)

Aktuelle Satzung (von 1998)

§ 1 Die „Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels“ ist ein eingetragener Verein mit dem Sitz in Rothenfels am Main.

§ 2 Zweck des Vereins ist es, Jugendbildung und Erwachsenenbildung zu fördern und dazu die Burg Rothenfels als Stätte religiöser, kultureller, sozialer und wissenschaftlicher Veranstaltungen zu erhalten.

Der Verein führt Werkwochen, Tagungen und Freizeiten durch und schafft die personellen, räumlichen und materiellen Voraussetzungen dafür.

Er stellt seine Einrichtungen auch anderen Trägern solcher Veranstaltungen zur Verfügung und unterhält eine Jugendherberge.

Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins.

Vorschlag der Satzungskommission

§ 1 (1) Die „Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels“ ist ein eingetragener Verein mit dem Sitz in Rothenfels am Main.

(2) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

§ 2 (1) Zweck des Vereines ist es, Jugendbildung, Erwachsenenbildung und Denkmalpflege zu fördern und dazu die Burg Rothenfels als Stätte religiöser, kultureller, sozialer und wissenschaftlicher Veranstaltungen und als Denkmal zu erhalten.

(2) Der Vereinszweck wird verwirklicht insbesondere durch Werkwochen, Tagungen und Freizeiten. Der Verein schafft die personellen, räumlichen und materiellen Voraussetzungen dafür. Er stellt seine Einrichtungen auch anderen Trägern solcher Veranstaltungen zur Verfügung und unterhält eine Jugendherberge und eine Heimvolkshochschule.

(3) Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

(4) Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Mitglieder von Vorstand und Burgrat sind von Tagungsbeiträgen befreit.

Erläuterungen

Anpassung an Mustersatzung für gemeinnützige Vereine (Anlage 1 zu § 60 AO)

Erweiterung der Zwecke um Denkmalpflege

Anpassung an Mustersatzung

Klarstellung: Heimvolkshochschule

Anpassung an Mustersatzung

Anpassung an Mustersatzung

Klarstellung wegen § 30 Abs. 2 BGB: keinerlei Zuwendung ohne Satzungsregelung

Aktuelle Satzung (von 1998)	Vorschlag der Satzungskommission	Erläuterungen
§ 3 Mitglied des Vereins kann jeder Christ werden, der 18 Jahre alt ist und sich der Arbeit der Burg Rothenfels mitverantwortlich verbunden fühlt. Voraussetzung ist die Stellung zweier Bürgen, die schon drei Jahre lang Mitglied des Vereins sind.	§ 3 (1) Mitglied des Vereins kann werden, wer mindestens 16 Jahre alt ist, sich der Arbeit der Burg Rothenfels mitverantwortlich verbunden fühlt und – Christ*in ist – oder die christliche Orientierung des Vereins unterstützt. (2) Voraussetzung ist die Stellung zweier Bürg*innen, die schon drei Jahre Mitglied des Vereins sind.	Inhaltlich gravierendste Änderung! Anlass für die Satzungsdiskussion war der Antrag, eine Öffnung über Christen hinaus zu schaffen und die Mitgliedschaft ab 16 Jahren zu ermöglichen. Dies wird umgesetzt. Vorschlag zum Verfahren zu § 3 (1): 1) Abstimmung ohne 2. Anstrich, danach 2) Abstimmung zusätzlich 2. Anstrich
§ 4 Über den schriftlichen Aufnahmeantrag entscheidet der Vorstand. Wird der Antrag abgelehnt, kann die Entscheidung der Mitgliederversammlung beantragt werden.	§ 4 Über den schriftlichen Aufnahmeantrag entscheidet der Vorstand. Wird der Antrag abgelehnt, kann die Entscheidung der Mitgliederversammlung beantragt werden.	
§ 5 Der Austritt aus dem Verein geschieht durch schriftliche Abmeldung, die spätestens drei Monate vor Jahresende dem Vorstand zugehen muss. Wegen Nichterfüllung der Vereinspflichten oder unwürdigen Verhaltens kann der Vorstand den Ausschluss eines Mitgliedes beschließen. Gegen den Beschluss kann die Entscheidung der Mitgliederversammlung beantragt werden.	§ 5 (1) Ein Mitglied kann zum Jahresende aus dem Verein austreten, indem es bis zum 30. September in Textform dem Vorstand gegenüber den Austritt erklärt. (2) Wegen Nichterfüllung der Vereinspflichten oder unwürdigen Verhaltens kann der Vorstand den Ausschluss eines Mitgliedes beschließen. Gegen den Beschluss kann die Entscheidung der Mitgliederversammlung beantragt werden.	<i>Sprachliche Klarstellung Modernisierung (= E-Mail genügt)</i>
§ 6 Art und Höhe der Mitgliedsbeiträge setzt die Mitgliederversammlung fest.	§ 6 Art und Höhe der Mitgliedsbeiträge setzt die Mitgliederversammlung fest.	
§ 7 Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter, zwei weiteren Mitgliedern und dem Schatzmeister, die einzeln von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von vier Jahren gewählt werden. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhält. Erhält auch im zweiten Wahlgang niemand diesen Anteil Stimmen, so wird unter den beiden Mitgliedern mit der höchsten Stimmenzahl durch Stichwahl entschieden. Beim vorzeitigen Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes ergänzt sich der Vorstand durch Zuwahl. Die Mitgliederversammlung kann mit mehr als der Hälfte der abgegebenen Stimmen ein Vorstandsmitglied abberufen. Der Sprecher des Burgrates gehört dem Vorstand kraft Amtes an. Er kann zu den Sitzungen des Vorstandes seinen Vertreter entsenden.	§ 7 (1) Der Vorstand besteht aus Vorsitzender*in, Stellvertreter*in, Schatzmeister*in, zwei weiteren Mitgliedern und, kraft Amtes, Sprecher*in des Burgrates. Vorstandsmitglieder müssen Mitglied des Vereins sein. Das Mitglied kraft Amtes kann zu den Sitzungen eine*n Vertreter*in entsenden. (2) Die zu wählenden Vorstandsmitglieder werden einzeln von der Mitgliederversammlung für die Dauer von vier Jahren gewählt. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhält. Erhält auch im zweiten Wahlgang niemand diesen Anteil Stimmen, so wird unter den beiden mit der höchsten Stimmenzahl durch Stichwahl entschieden. (3) Beim vorzeitigen Ausscheiden eines gewählten Vorstandsmitglieds ergänzt sich der Vorstand durch Zuwahl. (4) Die Mitgliederversammlung kann ein Vorstandsmitglied mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen abberufen.	<i>Klarstellende Festlegung des Wahlverfahrens</i>

Aktuelle Satzung (von 1998)	Vorschlag der Satzungskommission	Erläuterungen
§ 8 Der Vorstand besorgt die Geschäfte des Vereins und führt die Beschlüsse der Mitgliederversammlung durch. Er regelt seine Geschäftsordnung nach eigenem Ermessen. Seine Beschlüsse bedürfen der Zustimmung der einfachen Mehrheit seiner Mitglieder. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Der Vorstand ist Herausgeber der Mitgliederzeitschrift „Burgbrief“.	§ 8 (1) Der Vorstand besorgt die Geschäfte des Vereins und führt die Beschlüsse der Mitgliederversammlung durch. Er kann Geschäftsführer*innen bestellen. (2) Er regelt seine Geschäftsordnung nach eigenem Ermessen. Seine Beschlüsse bedürfen der Zustimmung der einfachen Mehrheit seiner Mitglieder. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme der*s Vorsitzenden den Ausschlag. (3) Vorstandsmitglieder haften nicht bei grober Fahrlässigkeit. (4) Der Vorstand gibt eine Mitgliederzeitschrift in Textform heraus.	<i>Sprachliche Klarstellung</i> <i>Reduzierte Haftung für Schäden des Vereins, die (ehrenamtliche) Vorstandsmitglieder verursachen. (Alternative: DO-Versicherung - der Vorstand sieht das als nicht erforderliche Kosten)</i> <i>„Textform“ erlaubt auch eine elektronische Mitgliederzeitschrift.</i>
§ 9 Zur gerichtlichen und außergerichtlichen Vertretung des Vereins sind der Vorsitzende und der Stellvertreter jeweils einzeln berechtigt.	§ 9 Zur gerichtlichen und außergerichtlichen Vertretung des Vereins sind Vorsitzende*r und Stellvertreter*in jeweils einzeln berechtigt.	
§ 10 Die Planung und Durchführung aller Veranstaltungen des Vereins obliegt dem Burgrat. Hierzu gehört auch die Koordinierung mit anderen Veranstaltungen auf Burg Rothenfels.	§ 10 Die Planung des Bildungsangebots des Vereins obliegt dem Burgrat.	<i>Klarstellung, dass es um die Bildungsangebote (Tagungen, Burgtage) geht. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand.</i>
§ 11 Der Burgrat besteht aus wenigstens sieben, höchstens neun Mitgliedern. Ihm gehören kraft Amtes an der Vorsitzende des Vereins, der Sprecher des Quickborn und der Burgpfarrer; sie können zu den Sitzungen des Burgrates ihren Vertreter entsenden. Jede Ergänzung geschieht durch Zuwahl. Die Amtszeit der neu zu wählenden Mitglieder des Burgrates beträgt drei Jahre. Wiederwahl ist zulässig. Die Mitgliederversammlung kann mit mehr als der Hälfte der abgegebenen Stimmen ein Mitglied des Burgrates abberufen. Der Burgrat wählt seinen Sprecher und regelt seine Geschäftsordnung nach eigenem Ermessen.	§ 11 (1) Der Burgrat besteht aus bis zu neun Personen. Vorsitzende*r des Vereins, „Burgpfarrer*in“ und ein*e Vertreter*in des Quickborn-Arbeitskreises e. V. gehören ihm kraft Amtes an. Aus den Mitgliedern wählt die Mitgliederversammlung alle zwei Jahre drei der weiteren sechs Burgratsmitglieder für eine Amtszeit von vier Jahren. Gewählt sind die Kandidat*innen mit den meisten Stimmen. (2) Der Burgrat kann die Sitze vorzeitig ausgeschiedener Mitglieder sowie von der Versammlung unbesetzt gelassene Sitze durch Zuwahl für die verbleibende Amtszeit besetzen. Die Mitgliederversammlung kann diese Burgratsmitglieder abwählen. (3) Der Burgrat wählt seine*n Sprecher*in und regelt seine Geschäftsordnung nach eigenem Ermessen. Die Mitglieder kraft Amtes können zu den Sitzungen eine*n Vertreter*in entsenden.	<i>Inhaltliche Änderung: Der Burgrat wird künftig von der MV gewählt (ersetzt das bisherige Kooptieren – Zuwahl durch Burgrat und Möglichkeit zur Abwahl durch MV)</i> <i>In den Burgrat soll künftig nur gewählt werden können, wer Mitglied des Vereins ist. Bisher können auch Externe gewählt werden.</i> <i>Hinweis: Während der Wahl zum Burgrat kann ein Kandidat nicht mehr in den Verein eintreten, da man erst mit Entscheidung des Vorstandes Mitglied wird.</i>
§ 12 Dem Burgpfarrer obliegt die Sorge für den Gottesdienst auf der Burg und die Verbindung mit den kirchlichen Stellen. Er wird von der Mitgliederversammlung gewählt.	§ 12 Die Mitgliederversammlung kann eine*n oder mehrere „Burgpfarrer*innen“ für eine Amtszeit von sieben Jahren wählen. Wählt sie mehrere, so bestimmt sie, welche*r davon kraft Amtes Mitglied des Burgrates ist.	<i>Öffnung des Amtes für mehrere Personen</i> <i>Verzicht auf Beschreibung der Aufgaben</i>
§ 13 Die Mitgliederversammlung wird alle Jahre vom Vorstand einberufen. Der Vorstand kann aus wichtigem Grund eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Dies muss geschehen, wenn ein Zehntel der Mitglieder unter Angabe des Grundes die Einberufung beantragt.	§ 13 (1) Die Mitgliederversammlung wird jährlich vom Vorstand einberufen. Der Vorstand kann aus wichtigem Grund eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Dies muss geschehen, wenn ein Zehntel der Mitglieder unter Angabe des Grundes die Einberufung beantragt.	<i>Modernisierung</i>

Aktuelle Satzung (von 1998)	Vorschlag der Satzungskommission	Erläuterungen
Die Einberufung ist spätestens vier Wochen vor Versammlungsbeginn mit Angabe der Tagesordnung nachweisbar zur Post zu geben.	(2) Der Vorstand beruft die Versammlung spätestens vier Wochen vor Beginn mit Angabe der Tagesordnung in Textform, in der Regel über die Mitgliederzeitschrift, ein. (3) Jede satzungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist beschlussfähig.	<i>Modernisierung</i> <i>Klarstellung</i>
§ 14 In der Mitgliederversammlung berichten Vorstand und Burgrat über ihre Tätigkeit und alle wichtigen Angelegenheiten des Vereins. Die Versammlung entlastet den Vorstand nach Kenntnisnahme der Bilanzen und beschließt über die vorliegenden Anträge.	§ 14 (1) In der Mitgliederversammlung berichten Vorstand und Burgrat über ihre Tätigkeit und alle wichtigen Angelegenheiten des Vereins. Die Mitgliederversammlung wählt zwei Rechnungsprüfer*innen auf je zwei Jahre im wechselnden Turnus. Die Versammlung beschließt nach Kenntnisnahme der Berichte von Vorstand und Rechnungsprüfer*innen über die Entlastung des Vorstandes sowie über die sonstigen vorliegenden Anträge. (2) Wahlen und Abstimmungen erfolgen auf Antrag auch eines einzelnen Mitgliedes schriftlich und geheim.	<i>Ergänzung um das Amt der Rechnungsprüfer</i> <i>Nötige Regelung (Sonderregelung zu § 15)</i>
§ 15 Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden, sofern die Satzung nichts anderes bestimmt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst und in eine Niederschrift aufgenommen, die wenigstens von einem Vorstandsmitglied zu unterzeichnen ist. Die Niederschrift ist in angemessener Frist, spätestens im nächsten „Burgbrief“, allen Mitgliedern bekanntzugeben. Bei allen Beschlüssen der Mitgliederversammlung gilt Stimmenthaltung als Nichtabgabe der Stimme.	§ 15 Die Mitgliederversammlung beschließt, sofern die Satzung nichts anderes bestimmt, mit den meisten der abgegebenen Stimmen unter Außerachtlassung der ungültigen Stimmen und der Enthaltungen (einfache relative Abstimmungsmehrheit). Beschlüsse werden in eine Niederschrift aufgenommen, die wenigstens von einem Vorstandsmitglied zu unterzeichnen und in angemessener Frist, spätestens in der nächsten Ausgabe der Mitgliederzeitschrift, allen Mitgliedern bekanntzugeben ist.	<i>Sprachliche Klarstellung zu den Mehrheiten und chronologische Sortierung</i>
§ 16 Beschlüsse über Satzungsänderungen bedürfen der Mehrheit von zwei Dritteln der erschienenen Mitglieder. Anträge für derartige Beschlüsse müssen in der Einladung im Wortlaut angeführt werden. Ein Beschluss über die Auflösung des Vereins bedarf der Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen Mitglieder. Dieser Beschluss ist allen Mitgliedern zur schriftlichen Abstimmung zuzuleiten. Er wird wirksam, wenn nicht innerhalb eines Monats die Hälfte der Mitglieder die Ablehnung ausspricht.	§ 16 (1) Beschlüsse über Satzungsänderungen bedürfen der Mehrheit von zwei Dritteln der erschienenen Mitglieder. Anträge für derartige Beschlüsse müssen in der Einladung im Wortlaut angeführt werden. (2) Ein Beschluss über die Auflösung des Vereins bedarf der Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen Mitglieder. Dieser Beschluss ist allen Mitgliedern zur schriftlichen Abstimmung zuzuleiten. Er wird wirksam, wenn nicht innerhalb eines Monats die Hälfte der Mitglieder die Ablehnung ausspricht.	
§ 17 Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall des bisherigen Vereinszwecks fällt das Vereinsvermögen an den Quickborn-Arbeitskreis e.V., sofern dieser als gemeinnützige Körperschaft anerkannt ist, sonst an den deutschen Caritasverband. Der Rechtsnachfolger hat das Vereinsvermögen unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden.	§ 17 Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall aller steuerbegünstigten Zwecke fällt das Vereinsvermögen an den Quickborn-Arbeitskreis e.V., sofern dieser als gemeinnützige Körperschaft anerkannt ist, sonst an den Deutschen Caritasverband. Der Rechtsnachfolger hat das Vereinsvermögen unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden.	<i>Anpassung an Mustersatzung</i>

DAS EINZIG BESTÄNDIGE IST DER WANDEL

Das Jubiläumsjahr ist auch ein Jahr des Umbruchs, denn viele Ämter im Vorstand wurden neu besetzt. Das hat auch Auswirkungen auf alle Teams der Burg, denn für sie wechseln die Vorgesetzten und Ansprechpartner.

Zwölf Jahre an der Spitze der Burg

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am Pfingstmontag 2019 wurden Frau Dr. Mathilde Schaab-Hench und Herr Dr. Ansgar Held aus ihren Ämtern als Vorsitzende und stellvertretendem Vorsitzenden verabschiedet. Zwölf Jahre standen beide an der Spitze des geschäftsführenden Vorstands und haben damit die Geschicke der Burg maßgeblich gelenkt und geprägt.

Geschicke der Burg maßgeblich geprägt

Frau Dr. Schaab-Hench war durch die räumliche Nähe zu ihrem Wohnort sehr häufig und auch kurzfristig auf der Burg präsent. Der Mittwochnachmittag war ein gern gewählter Termin, an dem die eigene Arztpraxis geschlossen war und Besprechungen auf der Burg stattfinden konnten. Da ging es um Sanierungs- und Bauprojekte, Personalfragen, die behandelt werden mussten, und um viele weitere Themen rund um die Burg. Ihre Familie unterstützte sie in dieser Arbeit und „Schorsch“ (Georg) Hench war ein sehr gern gesehenes Vereinsmitglied, Gast und freundschaftlicher Gesprächspartner in der Küche.

Herr Dr. Held war für das Team vor Ort der erste Ansprechpartner in juristischen Fragen und leistete bereits vor Jahren im Zivildienst auf der Burg einen wertvollen Dienst. Gerne berichtet er darüber, wie sich die Burg seitdem entwickelt hat, und weiß viele Anekdoten aus dieser Zeit. Er war für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ansprechbar und hatte immer ein offenes Ohr für die Belange des Burg-Teams.

In diesen zwölf Jahren wurden viele gemeinsame Projekte durch den Vorstand und das Burg-Team umgesetzt: Der Einbau der Holzhackschnitzelheizung, der Umbau der Küche und der Kemenaten, die Umsetzung des Brandschutzkonzepts und vieles, vieles mehr.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter würdigen das hohe ehrenamtliche Engagement von Frau Dr. Schaab-Hench und Herrn Dr. Ansgar Held und danken für die konstruktive Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf die weiteren freudigen Begegnungen auf Burg Rothenfels.



■ **Michael Hombach** ist seit 2017 der Wirtschaftliche Leiter von Burg Rothenfels. In seiner Verantwortung liegen die Bereiche Verwaltung, Personalwesen, Hausreinigung, Küche und Haustechnik, im Dienste der Bildungsarbeit der Burg.

Turmfalke als Zimmernachbar

Bei der Ostertagung 2019 hatten meine Frau und ich in den Kemenaten den Turmfalken als emsigen Zimmernachbarn. Nach mehreren Sitzungen auf dem Fensterbrett gelang mir dieses Foto aus ca. einem Meter Entfernung durchs offene Fenster. Dieses gebe ich hiermit gern den konturen-Lesern weiter.

■ Matthias Rey





Ein Traum wird wahr

Das Tagebuch der Maria Magdalena Reisige, geb. Allgaier (1903–1967), ist ein Zeugnis, wie die Burg in den Anfangsjahren auf junge Menschen gewirkt hat, was diesen Jugendlichen wichtig war und wieviel Humor sie mitbrachten. Wir stellen hier Auszüge vor und danken Burkhard Reisige und seiner Schwester Notburga für Text und Foto. Abkürzungen und Schreibweisen sind aus dem Original übernommen.

6.–9. August 1921

Ich will versuchen, die Eindrücke, die ich empfangen habe und auch meine Empfindungen mit trockenen Worten festzuhalten, obschon ich kaum glaube, dass



mir das gelingt. Am Morgen des 5. August sah der Bahnhof von Münster jedenfalls sehr verwundert auf 30 frohe Mädchen, die schwer bepackt in die Welt hinausziehen. In diesem Jahr zählte auch ich zu den Glücklichen.

Am Abend 7 Uhr fuhr der Zug in die Frankfurter Halle. Nach einem reichlichen, vortrefflichen Mahl folgte eine noch vortrefflichere Nacht [bei Frankfurter Quickbornern]. Am anderen Morgen halb 6 ging es weiter. Halb 11 endlich war die Burg sichtbar. Ich war am Ziel jahrelanger Wünsche. Was ich vor 2 Jahren noch bezweifelt hatte, es war da! Mir schlug das Herz höher und schneller in freudiger Ahnung. Oben angekommen, machten wir

uns erst mal wieder zu Menschen. Da aber auf der Burg Wassernot herrschte, mussten wir zum Main zum Waschen. Ich fand es ganz interessant, wenn morgens alles mit Handtuch und Seife zum Main zog. Nach dem Abendessen, das aus Pellkartoffeln und Käse bestand (sehr fein!), war Lindenthing. Pr. Hoffmann machte uns in der launigsten Weise mit den Gepflogenheiten der Burg bekannt. Daran schlossen sich die Begrüßungsreden durch Österreicher, Böhmen, Elsässer und Ober-Schlesier. Sie alle brachten uns Grüße von unseren ferneren Schwestern und Brüdern. Ob nicht der Wind die Dankesgrüße hinausgetragen hat zu allen, die daheim bleiben mussten?

Ein wenig verdienen die Mahlzeiten an Erinnerung. Das war originell. Da stand man wie früher die Soldaten und hatte in langen Reihen zu warten. Das Essen war gut zubereitet. Geschlafen hab ich für die erste Nacht gut. In den folgenden Nächten hab ich immer so arg gefroren. Ich hatte genug vom „auf dem Strohsack schlafen“.

Vom 7.–10. dauerte unsere Tagung. Die alten Burgmauern glaubten gewiss, die Zeiten der fahrenden Scholaren seien wiedergekehrt, wenn sie das buntfröhliche Leben zu ihren Füßen sahen. Wohl 800 Quickborner aus allen deutschen Gauen hatten sich eingefunden.

In den Beratungen über den Geist und die Lebensformen

Quickborns herrschte vielfach nicht nur eine so große Einmütigkeit des Fühlens und des Wollens, sondern auch so große Klarheit, dass sich eine Aussprache über manches erübrigte. Freilich musste zum Thema „Quickborn und Familie“ ein Sonderthing für die Mädchen eingelegt werden, in dem wir zu dem Entschluss kamen, dass jede echte Quickbornerin den Gesellschaftstanz meidet und bekämpft, und dass sie nur dem ausdrücklichen Wunsch der Eltern das Opfer bringt, die Tanzstunde zu besuchen.

Der letzte Tag war dem Thema „Quickborn und Frömmigkeit“ gewidmet. Bewundernswert war bei all der Glut, mit der die Ideen in den Herzen brannten, die Straffheit der Versammlungsdisziplin, die natürlich nur von uns selbst aufrecht erhalten wurde. Großes Kraftbewusstsein schöpften wir alle aus der Einmütigkeit im Kampfe für entschiedene Lebenserneuerung.

10. August 1921

Heute hieß es wieder Abschied nehmen von der Burg, der Traum war ausgeträumt, fort ging es wieder in den Kampf. Einmal noch ging ich zur Reigenwiese und ließ alle Bilder an meinem Geiste vorüber ziehen, die ich hier aufgenommen hatte.

■ Aus dem Sütterlin übertragen von Marlene Rickert (geb. Reisige); Kürzungen Brigitte Hutt

ALLES FLIESST ...

Das Leben auf der Burg und in der Vereinigung ist in ständiger Bewegung. Turnusmäßig standen Vorstandswahlen an, und die Pfingstgäste erlebten einen berührenden Abschied von den Ausscheidenden. Wir können gar nicht alle Dankesworte abdrucken, die die Redaktion erreichten.

Kommandowechsel

Der Verein dankt dem scheidenden Vorstand

Da standen Mathilde Schaab-Hench und Ansgar Held am Abend des Pfingstsonntags 2019 im Applaus der Festversammlung. Jeder im Rittersaal konnte sehen, dass die beiden in dieser Stunde mit sich im Reinen waren. Keine Abschiedstränen, keine Anzeichen von Wehmut nach zwölf Jahren als Vorsitzende beziehungsweise als stellvertretender Vorsitzender der Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels e. V.

ein Tandem, das nie aus dem Tritt kam

„Spitze“ waren sie beide, aber keine Doppelspitze wie im Politbetrieb. Dazu hätte Mathilde sich selbst verleugnen müssen, und Ansgar wollte nie im Rampenlicht stehen. Vielleicht waren sie gerade deswegen ein Tandem, das nie aus dem Tritt kam. Es gab keine unterschiedlichen Vorstellungen vom richtigen Kurs.

Beide sind Burggewächse von Kindesbeinen an. Ansgar hat später seinen Zivildienst auf der Burg abgeleistet.

Ein paar dürre Zahlen: Mathilde 1991–1996 als Sprecherin des Burgrates im Vorstand, 2003 stellvertretende Vorsitzende, 2007–2019 Vorsitzende. Ansgar 2003 Beisitzer, 2007–2019 stellvertretender Vorsitzender.

Burg bedeutet Baustelle. Eine Auswahl: Holzhackschnitzelheizung, Brandmeldeanlage, Renovierung der Kemenaten, Mauersanierungen, Denkmalschutz. Das allein wäre schon „Programm“ genug. Allein, nur Bauen hält eine Burg nicht am Laufen.

Viel Aufwand und Energie bedurfte es, den Personalbestand immer wieder aufzufüllen; seien es neue Kräfte in Verwaltung, Küche und den anderen Abteilungen, die Bestellung

der Wirtschaftlichen Leitung oder die Besetzung des Bildungsbüros.

Ansgar unterfütterte die einzelnen Projekte in seiner unaufgeregten Art mit juristischer Abklärung und der Vertragsgestaltung. Bei ihm war der Vorstand stets auf der sicheren Seite.

Die Sitzungen des Vorstands und die Mitgliederversammlungen leitete Mathilde souverän. Ihre Linie: Beratungspunkte nachvollziehbar vorstellen,

Von links nach rechts: Anke Held, Georg Hench, Mathilde Schaab-Hench, Ansgar Held.



die Fragen ausdiskutieren, alle mitnehmen. Das strapazierte zuweilen ihre Geduld. Ihre offene Art machte sie verletzlich, und das konnte an die Grenzen der Belastbarkeit gehen. „Das werden wir schaffen“ könnte als Leitmotiv, so Burgarchitekt Roland Ritter, über ihrer Arbeit stehen, und Burgratssprecher

Burg bedeutet Baustelle.

Niklas Krieg ergänzt das mit dem Begriff „Überblick“. Auf ihr Wort war Verlass; sie konnte delegieren. Auch als Chefin sagte sie lieber „Wir“ als „Ich“.

Ansgar sicherte als Protokollant das Gedächtnis der Burg.

Das riesige Engagement in der Öffentlichkeit und mit Behörden muss unerwähnt bleiben, es würde das Heft sprengen.

Nicht am Rande soll die Belastung der Familien, besonders der von Mathilde, benannt werden. Wer hat danach gefragt, wieviel Kraft und Zeit es die Angehörigen gekostet hat? Sie haben mitgetragen, auch ertragen, wenn die Burg immer wieder Priorität hatte. Georg freut sich auf Mathilde „endlich daheim“ und Anke auf Ansgar.

Das Burgjubiläum zeigte einmal mehr, dass Mathilde feiern konnte und das auch genoss.

Mit der Mitgliederversammlung am Montag war die Ägide von Dr. Mathilde Schaab-Hench und Dr. Ansgar Held Geschichte.

Was sonst noch zu sagen wäre? Danke!



■ **Wolfgang Rückl** war Jahrzehnte im (katholischen) kirchlichen Dienst, ist seit Jahrzehnten Mitglied der Vereinigung der Freunde, war jeweils zwei Perioden im Burgrat und im Vorstand, ist der Burg weiterhin nach Kräften und nach Bedarf verbunden.

Neue und alte Gesichter an der Spitze des Vereins

Claudia Hamelbeck und Johannes Hock, Gesichter, die wohl jede und jeder schon kennt, haben neue Funktionen übernommen. Das Verwalten des Geldes liegt nun bei Norbert Keusen; eine junge Beisitzerin ist mit Regina Werbick dazugekommen. Ein in den letzten zwei Jahren vakant gebliebener Sitz im Burgrat ist nun einem jungen evangelischen Theologen zuerkannt worden: Christopher Dalitz. Sie alle stellen sich hier vor.

Claudia Hamelbeck

An Pfingsten wurde ich zur Vorsitzenden gewählt, bis dahin war ich Schatzmeisterin und vorher Prüferin der Vereinigung. Geboren 1958 in Euskirchen, heute in Bonn, verheiratet, zwei Söhne, alt-katholisch, Juristin in der Bundesverwaltung.

Die Burg eroberte ich schon als Kleinkind (und sie mich). Kartoffelschalen im Burghof; der Pfeilersaal aus Sichthöhe



Tischplatte und die Anspannung vor dem Fernseher im Amtshaus, als Neil Armstrong den Mond betrat. Ende der 70er Jahre historischer und Folkloretanz – noch immer ein Hobby! Langjährige Freundschaften und politische Positionierungen

verdanke ich dem Rothenfelder Gesprächskreis.

Vor allem an Ostern bin ich auf der Burg, aber auch bei vie-

len anderen Tagungen. Mich hat die Burg geprägt. Durch viele Gespräche und Freundschaften, durch Liturgien und Musik. Und die Burg hat mich immer wieder an Fragen des Glaubens herangeführt.

Mit meiner Arbeit für die Burg möchte ich helfen, diesen besonderen Ort lebendig zu halten. ■

Johannes Hock

Mein erster Besuch auf Burg Rothenfels war eine Tanztagung, Freunde hatten mich mitgenommen. Einem wachsenden Interesse an theologischen Fragen bin ich auf verschiedenen Ostertagungen nachgegangen; so entstand der Wunsch dabei mitzutun, und ich beteiligte mich mehrfach an den Vorbereitungsgruppen. Bildung befördert Emanzipation und Partizipation. In meinem Verständnis ist das Gremium des Burgrates konstituierend für die Möglichkeit einer

Teilhabe der Mitglieder der Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels an der Bildungsarbeit. 2008 wurde ich in den Burgrat gewählt und übernahm 2011 das Amt des Sprechers. Damit war ich dann auch in die Arbeit des Vorstands eingebunden. 2016 habe ich das Amt des Sprechers abgegeben, den Burgrat verlassen und bin in den Vorstand gewechselt als Beisitzer, mit Schwer-



punkt Personal. Aufgabe des Vorstands ist es, die wirtschaftlichen und organisatorischen Grundlagen des „Unternehmens Burg Rothenfels“ den Anforderungen der jeweiligen Zeit entsprechend weiterzuentwickeln, um den Bildungsauftrag gemäß Satzung erfüllen zu können. Seit der Mitgliederversammlung an Pfingsten bin ich in das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. ■

Von links nach rechts: Niklas Krieg, Norbert Keusen, Claudia Hamelbeck, Johannes Hock, Regina Werbick, Bettina Herbst.

Norbert Keusen

Silvester 1991/1992 war ich das erste Mal mit meiner Familie auf Burg Rothenfels. Seit dieser Zeit ist Familie Keusen jedes Jahr auf der Burg – als Tagungsteilnehmer oder auch ich allein als Referent. Schon vor meiner Pensionierung 2017 – die letzten zehn Jahre war ich Vorsitzender der Geschäftsführung von Vallourec Deutschland, unter anderem verantwortlich für Finanzen, Einkauf, Recht – engagierte ich mich in verschiedenen Ehrenämtern. So leite ich zum Beispiel noch heute den Ökumene-Chor in Düsseldorf-Reisholz, mit Mitgliedern aus sechs verschiedenen Konfessionen. Seit



Regina Werbick

Ich bin 36 Jahre alt und wohne mit meinem Mann bei Münster. Auf die Burg kam ich durch meine Eltern, die mich als Kind mit auf die Ostertagung nahmen. Schon im ersten Jahr meiner Burggeschichte entstanden Freundschaften, die bis heute tragen. Besonders beeindruckt hat mich als Kind das allgegenwärtige Singen und Klingen auf der Burg, was zu meinem Berufswunsch beigetragen hat: Als Kirchenmusikerin habe ich über zehn Jahre im Gemeindedienst und als Regionalkantorin erfahren dürfen, wie auch bei denen, deren Glaube schwindet, die Musik wieder etwas zum Klingen

bringt. Seit zwei Jahren bin ich im Hochschuldienst und unterrichte angehende Musiklehrer/-innen in Musiktheorie.

Prägend für mein Burgleben war das Erleben und Mitmachen (auch Mitorganisieren) der Jugendtagung, deren Konzept ich noch heute genial finde. Leider nicht mehr jugendlich, engagiere ich mich momentan für die Ostertagung und Formate für junge Erwachsene.

Burg Rothenfels ist für mich: Freundschaft, Kreativität, christlicher Freigeist. Das möchte ich bewahren und befördern. ■



der Mitgliederversammlung 2019 bin ich nun als Schatzmeister Mitglied des Vorstandes. Für mich ist die Burg über die vielen Jahre eine Art Heimat geworden, von der ich mir wünsche, dass sie mit ihrem besonderen Geist noch über viele Jahre, ja Jahrzehnte, erhalten bleibt. So ist es für mich schon etwas Besonderes, mit der Arbeit im Vorstand vielleicht einen Beitrag hierzu leisten zu können. ■

Christopher Dalitz

Auf der Mitgliederversammlung 2019 wurde ich für die Zuwahl zum Burgrat vorgeschlagen und vom Burgrat kooptiert. Ich bin 25 Jahre alt und studiere evangelische Theologie in Bochum mit Schwerpunkten in der systematischen Theologie, speziell der Ethik. Neben dem vor allem den Kopf betreffenden Studium habe ich eine Ausbildung zum Fitness-trainer absolviert und gebe Kurse im Bereich der Kraftausdauer und Selbstverteidigung.

Auf die Burg gekommen bin ich – passend zum Thema der diesjährigen Pfingsttagung – durch Freundschaft. 2013 wurde mir Mut gemacht, eine Tagung für junge Menschen auf einer Burg in

Bayern auszuprobieren. Das gefiele mir bestimmt, hieß es. Dabei war diese Jugendtagung der Beschreibung nach eine richtige Herausforderung: Man sollte vormittags bei Vorträgen intellektuell, nachmittags bei Arbeitskreisen sportlich und kreativ sein.

Dazu dann abends noch gelebten Glauben erfahren, bei Andachten in der Kapelle.

Als ich meine Erfahrungen gemacht habe, wieder zu Hause und nach ein paar Tagen dann auch ausgeruht war, konnte ich dann wirklich sagen: „Das gefällt mir.“



Die Interdisziplinarität auf der Burg, die Mischung aus Wissenschaften, Künsten und Spiritualität, mit der sowohl

Themen als auch Menschen in den Blick genommen wurden, faszinierte mich über die sieben Tage hinaus. Und so konnte ich auf die Vermutung

meines Freundes, dass es mir gefiele, weiter antworten: „Das will ich noch mal!“

Im Burgrat freue ich mich nun darauf, verantwortungsvoll kreativ zu werden und mich für Leben auf und rund um die Burg engagieren zu können. ■

Worte des Dankes an die scheidenden

Bettina Herbst als dienstältestes Vorstandsmitglied hat beim festlichen Abend im Rittersaal aus der

diesen Dank aus unserer Außensicht der Vereinsmitglieder unterstreichen:

In Mathildes zwölf Jahren als Vereinsvorsitzende hat sie die vielfältigen Aufgaben hervorragend gemeistert. Wichtig waren ihre guten Kontakte zur Stadt, zu staatlichen und kirchlichen Stellen, Jugendherbergswerk und Volkshochschulverband, Denkmalpflege und Presse sowie ihre Mitsorge um die Gewinnung von Zuschüssen und Spenden wie auch der Kontakt zu einer Stiftung, die dann ab 2015 einen Jugendbildungsreferenten finanzierte.

Die Burg ist eine immerwährende Baustelle. Und hier wurde seit 2007 vieles neu erreicht – bei besonderer sachkundiger Mithilfe durch Bettina Herbst: Die neue Holzhackschnitzelheizung, neue Heiz-, Wasser- und Elektroleitungen für die Burg, die neue Küche, die Einrichtung des Ehringhauses für die Jugendarbeit, die

Renovierung der Kemenaten und die verbesserte Brandmeldeanlage für alle Schlafräume der Innenburg, umfangreiche Mauer-sanierungen, neue Bodenplatten von der Zehntscheune Richtung Amtshaus, dann die Vorplanung für die Sanierung des Ostpalas, seiner Türme und des südlichen Treppenhauses.

Unterstützt wurde Mathilde durch ihren Stellvertreter Ansgar Held. Auf der Burg und von Brüssel aus – als unser Mann in Europa – hat er der Vorsitzenden in vielen Bereichen entscheidend geholfen, sie in ihrem Urlaub vertreten und die Protokolle der Mitgliederversammlung geschrieben, die für Registergericht und Finanzamt wichtig sind.

Ich denke, ich darf auch im Namen der Vereinsmitglieder Mathilde und Ansgar sehr herzlich danken für alles, was sie für die Burg und für uns gewirkt haben. Sie gaben der Burg ihr heutiges Gesicht, das Mut für die



Innensicht der engen Zusammenarbeit im Vorstand den beiden ausscheidenden Vorstandsmitgliedern gedankt, ich möchte

Bericht von der Mitgliederversammlung

der Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels am 10. Juni 2019
auf Burg Rothenfels

Die Sitzung, bei der 117 Mitglieder anwesend waren, wurde zunächst von Mathilde Schaab-Hench, der Vorsitzenden der Vereinigung, geleitet.

1. Bericht des Vorstands

Die Vorsitzende berichtete über die Arbeit des Vorstands im abgelaufenen Jahr. Schwerpunkte lagen in den Bereichen Gebäudeunterhalt und Personal. Dagegen ist das laufende Jahr besonders

vom hundertjährigen Jubiläum des Erwerbs der Burg durch die Vereinigung geprägt.

Zum Berichtszeitpunkt hatte der Verein 1.082 Mitglieder. Erfreulich ist die Zahl von 72 Eintritt im Berichtszeitraum.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern, die mit ihrem außergewöhnlichen Engagement den Betrieb der Burg erst möglich machen. Die Burg braucht auch den Einsatz vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, denen gleichfalls Dank gebührt.

Mathilde Schaab-Hench schloss ihre Ausführungen mit der Ankündigung, nach zwölf Jahren als Vorsitzende des Vorstandes und vielen weiteren Jahren in Vorstand und Burgrat diese Aufgabe nun in andere Hände legen zu wollen. Sie blicke voller Dankbarkeit auf diese Zeit zurück.

Zu den Bauangelegenheiten berichtete Vorstandsmitglied Bettina Herbst. Die kosten- und arbeitsintensive Sanierung der Stütz- und Umfassungsmauern der Burg konnte am 15.4.2019 nach fast vier Jahren abgeschlossen werden. Das war nur dank der Zuschüsse des Denkmalschutzes möglich. Der von den Mitgliedern gewünschte Plattenweg von der Zehntscheune zum Ostpalas konnte bis zum Amtshaus verwirklicht werden.

Die Schatzmeisterin Claudia Hamelbeck konnte von einem nahezu ausgeglichenen finanziellen Ergebnis im Jahr 2018 berichten. Der Verlust betrug, bei einem Umsatz von EUR 1.946.229, EUR 51.447. Wichtig ist, dass der Betrag der Darlehen weiter bedeutend zurückgegangen sei. Die Zahl der Übernachtungen

war mit 40.052 niedriger als erwünscht und unter den Vorjahren. Für ein positives Ergebnis sollten 42.000 Übernachtungen erreicht werden.

Vorstandsmitglied Johannes Hock berichtete zur Personalsituation. Sie war gekennzeichnet durch zwölf Abgänge und zwölf Zugänge. Hervorzuheben ist die Neubesetzung der Stelle der Bildungsreferentin durch Antje Mickan, die durch den Wechsel von Achim Budde an die Katholische Akademie in Bayern notwendig wurde, und die Einstellung einer neuen Jugendbildungsreferentin, Magdalena Kneisel. Eine neue Arbeitszeiteinteilung in der Küche führte zu einer spürbaren Verbesserung der Arbeitsbedingungen für das dort tätige Personal.

2. Bericht der Prüferin und des Prüfers

Benjamin Peschka berichtete von den Prüfungen, die er und Nora Pähler vor der Holte durchgeführt haben. Sie attestierten, dass Bücher und Kasse korrekt und sorgfältig geführt werden. Die Rechnungslegung unterliege keinen Beanstandungen. Die Mittel würden nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit korrekt und satzungsgemäß verwendet. Insgesamt habe die Prüfung keinerlei Beanstandungen ergeben. Die Prüfer empfahlen daher der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstandes.

3. Aussprache zu den Berichten und Entlastung des Vorstands

Es gab keine Wortmeldungen zu den abgegebenen Berichten. Der Vorstand wurde von

Vorsitzenden

Zukunft macht, damit die Burg weiterwirkt und viele, besonders auch junge, Menschen anregt zu gelebtem Christsein. Ihr habt dazu gute Fundamente gelegt, auf denen der neue Vorstand gut weiterbauen kann.

Liebe Mathilde, lieber Ansgar, wir danken Euch herzlich für all das, was Ihr an Ideen, Arbeit, Zeit und Herzblut für die Burg eingebracht habt. Ihr habt der Burg und uns gut getan! Wir sagen Euch beiden ein Herzliches Vergelt's Gott!



■ **Dr. Meinulf Barbers**, Oberstudiendirektor i. R.; von 1957–1962 Bundesführer der

Quickborn-Jungengemeinschaft; von 1967–1992 Bundessprecher des Quickborn-Arbeitskreises; 1979–2007 Vorsitzender der Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels.

der Mitgliederversammlung bei sechs Enthaltungen und ohne Gegenstimmen entlastet.

4. Wahl eines neuen Vorstands

Die Mitgliederversammlung wählte Ansgar Held, der nicht mehr für ein Vorstandsamt kandidierte, zum Leiter der Wahl des Vorstands.

Zur Wahl standen fünf Vorstandspositionen: Der Vorsitz, der stellvertretende Vorsitz, der/die Schatzmeister/in und zwei weitere einfache Mitglieder des Vorstandes (Beisitzer/in). Die Wahl erfolgte getrennt für jede dieser Positionen in geheimer Abstimmung.

Ergebnis:

- Für den Vorsitz kandidierte als einzige Claudia Hamelbeck. Bei 111 abgegebenen Stimmen stimmten 103 mit ja, drei mit nein; es gab fünf Enthaltungen.

- Einziger Kandidat für den Stellvertretenden Vorsitzenden war Johannes Hock. Bei 117 abgegebenen Stimmen stimmten 111 mit ja, eine mit nein; es gab fünf Enthaltungen.

- Schatzmeister: einziger Kandidat war Norbert Keusen. Bei 117 abgegebenen Stimmen stimmten 112 mit ja; es gab fünf Enthaltungen.

- 1. Beisitzerin: die einzige Kandidatin war Bettina Herbst. Bei 116 abgegebenen Stimmen stimmten 115 mit ja und eine mit nein.

- 2. Beisitzerin: einzige Kandidatin war Regina Werbick. Bei 116 abgegebenen Stimmen stimmten 115 mit ja; es gab eine Enthaltung.

Alle gewählten Kandidatinnen und Kandidaten nahmen die Wahl an.

5. Wahl der Prüferinnen bzw. Prüfer

Für die Wahl zu den beiden Positionen standen Nora Pähler von der Holte und Benjamin Peschka



klargestellt

In den *konturen* 01/2019 haben sich zwei Fehler eingeschlichen: Beim Mitarbeiterfest anlässlich des Burg-Jubiläums waren nicht, wie berichtet, alle aktuellen und ehemaligen ehrenamtlichen Mitarbeiter eingeladen, sondern nur die aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitglieder der Vereinigung. Außerdem wurde im Bericht über die neuen liturgischen Geräte und Gewänder versehentlich das Foto eines alten liturgischen Gewands abgedruckt. Hier (links) zeigen wir nun das neu angeschaffte schlichte Gewand.

bereit. Sie wurden von der Mitgliederversammlung in offener Abstimmung bei zwei Enthaltungen wiedergewählt und nahmen diese Wahl an.

6. Berichte des Burgrates und der Jugendbildungsreferentin

Die Sitzungsleitung wurde nun durch die neue Vorsitzende Claudia Hamelbeck übernommen.

Niklas Krieg, Sprecher des Burgrates, und die Jugendbildungsreferentin Magdalena Kneisel gaben einen Rückblick über die Bildungsarbeit des vergangenen Jahres und einen Ausblick auf die kommenden thematischen Schwerpunkte. Der Wechsel in der Leitung der Bildungsarbeit stellte für die Vorbereitung der Ostertagung eine besondere Herausforderung dar, die durch das Bildungsbüro mit Frau Kneisel und Frau Frischkorn in bewundernswerter Weise bewältigt wurde.

Das laufende Jahr ist noch durch das Jubiläum geprägt; es wird abgeschlossen durch eine theologische Tagung „Essenzen künftigen Christseins“, eine Frage, die sich auch in Bezug auf die Burggemeinde stellt. Ökumene und Liturgie waren und bleiben wichtige Elemente der Tagungsarbeit. Thema für die Ostertagung 2020 werden unsere Lebensgrundlagen sein. Für 2021 wurde das Thema Fortschritt

gewählt. Die nächste Pfingsttagung soll das Thema Europa aufgreifen und durch ein neues Familien- und Kinderprogramm wieder attraktiver für Familien werden.

7. Vorschläge für den Burgrat

Die Mitgliederversammlung schlug dem Burgrat die folgenden Mitglieder zur Kooption vor: Niklas Krieg (mit 112 Stimmen), Veronika Schwarzenböck (mit 107 Stimmen) und Christopher Dalitz (mit 106 Stimmen).

8. Bericht der Satzungskommission

Entsprechend dem Auftrag der Mitgliederversammlung vor zwei Jahren hat die Satzungskommission ihre Arbeit fortgesetzt, die Satzung zu überarbeiten. Im Berichtszeitraum gab es drei Treffen. Pfingsten 2020 wird der Mitgliederversammlung der Vorschlag für eine geänderte Satzung zur Abstimmung vorgelegt.

Die Versammlung wurde um 12:30 Uhr geschlossen.



■ **Dr. Ansgar Held**
war viele Jahre im Vorstand der Burg aktiv und zuletzt stellvertretender Vorsitzender. Er wohnt in Brüssel, wo er für die Europäische Kommission arbeitet.

Die ausführlichen Berichte und Details zur Jahresbilanz können zur Übersendung per E-Mail in der Burgverwaltung angefordert werden.

Einladung zur Mitgliederversammlung

der Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels e. V. am
Pfingstmontag, dem 1. Juni 2020, um 9:45 Uhr
auf Burg Rothenfels (Ende ca. 13:00 Uhr)

Tagesordnung

1. Bildungsarbeit
 - a) Bericht des Burgrates
 - b) Bericht des Bildungsreferenten
 - c) Bericht der Jugendbildungsreferentin
 - d) Diskussion
2. Vorschläge für die Berufung zum Burgrat
3. Neue Satzung (Textvorschlag Heftmitte)
 - a) Vorstellung durch die Satzungskommission
 - b) Diskussion
 - c) Abstimmung über neue Satzung
- Kaffeepause –
4. Vorstandsarbeit
 - a) Bericht des Vorstandes
 - b) Bericht des Wirtschaftlichen Leiters
 - c) Bericht des Prüfers und der Prüferin
 - d) Diskussion
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahl der Prüfenden
7. Anträge
8. Verschiedenes

Zu Punkt 2: Für den Burgrat sieht unsere derzeitige Satzung vor, dass die Amtszeit drei Jahre beträgt und dass der Burgrat seine neuen Mitglieder selbst wählt. Diese werden aber von der Mitgliederversammlung vorgeschlagen und sollten mindestens die Hälfte der Stimmen der Versammlung erhalten. Es entsteht so eine Mischung aus Wahl und Berufung. Die Amtszeit von Bettina Bellinghausen, Brigitte Hutt und Miriam Lampe endet. Wiederwahl ist möglich.

Zu Punkt 3: Anfang 2017 hatten jüngere Mitglieder der Vereinigung angeregt, die Satzung zu überarbeiten. Die Mitgliederversammlung hat 2017 den Vorstand beauftragt, eine Satzungskommission zu berufen. Diese hat einen Vorschlag erarbeitet und diesen zu Ostern und Pfingsten 2019 vorgestellt. Der Vorschlag ist in der Mitte dieses Heftes samt einiger Erläuterungen abgedruckt. Nun ist darüber abzustimmen.

Vorschläge für die Burgratsberufung, Fragen oder Vorschläge zur Satzung und natürlich Anträge für die Versammlung oder Fragen zur Burgarbeit können Sie schon im Voraus an die Vorsitzende, Frau Claudia Hamelbeck, Finkenbergstraße 19, 53227 Bonn, E-Mail vorstand@burg-rothenfels.de, schicken.

Anmeldungen zur Mitgliederversammlung bitte an:
Verwaltung Burg Rothenfels, 97851 Rothenfels oder
verwaltung@burg-rothenfels.de

Der Vorstand der Vereinigung der Freunde
von Burg Rothenfels

*Claudia Hamelbeck – Johannes Hock – Norbert Keusen
Bettina Herbst – Regina Werbick – Niklas Krieg*

Verstorbene Vereinsmitglieder Pfingsten 2018 bis Pfingsten 2019:

Wolfgang Regeniter (Schwerte)	Elisabeth Kampik (Lippstadt)	Gabriele Kohl (Erkrath)
Marie-Luise Reichel (Düsseldorf)	Maria Pohlmann (Beimerstetten)	Max Muth (Worms)
Margarete Glaser (Achern)	Elisabeth Weitzel (Fulda)	Helga Baeßler (Mainz)
Michael Eichberger (Halstenbeck)	Karl Krause (Hamburg)	
Margret Ehring (Wessling)	Leonhard Rohr (Mainz)	

Wir haben der Verstorbenen unserer Vereinigung im Gottesdienst an Pfingstmontag gedacht.

Kontakt

Jahres- und Einzelprogramme
senden wir Ihnen gerne auf
Anfrage zu:

Verwaltung Burg Rothenfels
Bergrothenfelser Str. 71
D-97851 Rothenfels am Main

Tel.: 093 93 - 9 99 99

Fax: 093 93 - 9 99 97

E-Mail:

verwaltung@burg-rothenfels.de

Homepage:

www.burg-rothenfels.de

Mitglied des Vereins

kann jeder Christ werden, der
18 Jahre alt ist und sich der
Arbeit der Burg verantwortlich
verbunden fühlt. Voraussetzung
ist die Stellung zweier Bürgen,
die schon drei Jahre lang Mitglied
des Vereins sind. Nähere Infor-
mationen finden Sie auch auf
unserer Homepage unter
„Wer wir sind / Mitglieder“.

Falls Sie Fragen haben oder
Mitglied werden möchten, sen-
den Sie eine Mail an [mitglieder-
service@burg-rothenfels.de](mailto:mitglieder-service@burg-rothenfels.de)!

Jahresbeitrag

(Mindestbeitrag) seit 2002:

Mitglieder bis 29 Jahre	€ 20,-
Mitglieder	€ 40,-
Eheleute zusammen	€ 50,-
Lebenslange Mitgliedschaft (ab 70 Jahre)	€ 400,-

Unser Konto

Vereinigung der Freunde
von Burg Rothenfels e. V.
97851 Rothenfels

Sparkasse Mainfranken

IBAN:

DE67 7905 0000 0240 0025 43

SWIFT-BIC: BYLADEM1SWU

Spenden und Beiträge

sind steuerlich abzugsfähig.
Die Mitgliedsbeiträge werden
jeweils im Januar fällig bzw. am
27.01.2020 per SEPA-Lastschrift-
verfahren eingezogen. Wir freuen
uns sehr, wenn Sie auf SEPA um-
steigen. Gerne senden wir Ihnen
das Formular zu. Zusätzliche
Spenden überweisen Sie bitte an
die oben genannte Bankverbin-
dung (bitte vergessen Sie nicht,
Ihren Absender anzugeben). Die
Spendenbescheinigung wird Ihnen
am Anfang des Folgejahres un-
aufgefordert zugesandt.

Hinweis für Ihr Finanzamt

Die „Vereinigung der Freunde
von Burg Rothenfels e. V.“ ist
nach dem letzten ihr zugewange-
nen Körperschaftssteuerbescheid
des Finanzamtes Lohr am Main
für 2018 vom 26.7.2019 als
ausschließlich und unmittelbar
gemeinnützigen Zwecken die-
nend anerkannt (Förderung der
Jugend- und Altenhilfe) und ist
nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Kör-
perschaftssteuergesetzes von
der Körperschaftssteuer befreit
(Steuer-Nr. 231/111/50001).

Impressum

konturen
Rothenfelser Burgbrief 02/2019

Herausgeber (V. i. S. d. P.):
Vereinigung der Freunde
von Burg Rothenfels e. V.
97851 Rothenfels

Kontakt:

konturen@burg-rothenfels.de

konturen-Team:

Brigitte Hutt, Susann Frischkorn,
Magdalena Kneisel, Dr. Anette
Konrad, Claudia Hamelbeck

Gestaltung:

Gunnar Floss, floss-design.com

Auflage: 2.000

Redaktionsschluss ist jeweils
für die Mai-Ausgabe am 1. April
und für das November-Heft am
1. Oktober.

Bildnachweis:

Soweit nicht anders angegeben
Burg Rothenfels oder privat

Gedruckt auf

PEFCTM-zertifiziertem Papier